

ACE gegen Initiative «Grüne Wirtschaft»

Das Ideale und das Reale miteinander in Einklang bringen

Die Initiative «Grüne Wirtschaft» verlangt, dass die Schweiz den Ressourcenverbrauch bis 2050 massiv reduziert wird, um die Umwelt zu schützen und zu erhalten. Drastische Einschnitte in die Lebensführung der Bevölkerung sind zu erwarten, damit dieses Ziel erreicht werden kann. Die ACE lehnt die Vorlage als einseitig ab.

Bern, 30. August 2016 – Die Bewahrung der Schöpfung ist selbstverständlich ein zentrales Anliegen der ACE. Ganz am Anfang heisst es in der Bibel, dass Gott den Menschen in den Garten Eden setzte, damit der Mensch den Garten „bebaue und bewahre“, womit ein grundlegender Auftrag für den Menschen gegeben ist. Der Mensch soll den Garten „bebauen“ – kreativ und eigenverantwortlich und in Würde, möglichst so, dass der Mensch des Paradieses nicht verlustig geht.

Die Bibel macht aber sogleich auch eine zweite Aussage über die Arbeit und das Leben der Menschen: Das *reale* Leben ereignet sich – in der Schöpfungsgeschichte wird dies dargestellt mit Hilfe der Vertreibung aus dem Paradies – auf einem Arbeitsfeld, auf dem nun viele Dornen und Disteln wachsen. Unser *tatsächliches* Leben geschieht darum immer fernab vom Paradies! Nach der Erzählung der Bibel bewacht ein Engel den Garten, womit der Weg dorthin dem Menschen für immer verbaut bleibt. Diese Wahrheit gilt es auch in wirtschaftspolitischer Hinsicht zu akzeptieren und auszuhalten.

Nach Ansicht der ACE geht die Initiative «Grüne Wirtschaft» zu weit. Sie ist zu sehr vom Verlangen geprägt, die paradiesischen Zustände wieder herstellen zu wollen. Da sie den Erfordernissen der realen Wirtschaftswelt zu wenig Rechnung trägt, lehnt die ACE die Initiative als zu einseitig und zu radikal ab.

Zudem steht die Initiative nach Ansicht der ACE auch in einem wesentlichen Punkt im Gegensatz zum jüdisch-christlichen Menschenbild: Der Mensch ist von allem Anfang an zur Freiheit berufen worden. Die Annahme der Initiative hätte aber zur Folge, dass die Freiheit vieler Menschen in grossem Ausmass beschnitten würde.

Darüber hinaus ist die Initiative nach Meinung der ACE auch illusionär. Christliche Ethik knüpft an die Probleme dieser Welt an. Tut sie es nicht oder nicht in genügendem Ausmass, so wird sie zur weltfremden religiösen Schwärmerei oder Tyrannei fernab von jedem Realitätsbezug.

Der Vorstand der ACE empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern aus diesen Gründen, die Initiative «Grüne Wirtschaft» am 25. September 2016 abzulehnen.